

Stand: 11.05.2025 10:57:58

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/3890

"Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/3890 vom 02.10.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/5014 des KI vom 26.11.2019
3. Beschluss des Plenums 18/5277 vom 05.12.2019
4. Plenarprotokoll Nr. 34 vom 05.12.2019



Antrag

der Abgeordneten **Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Prof. Dr. Ingo Hahn, Christoph Maier** und **Fraktion (AfD)**

Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen!

Der Landtag wolle beschließen:

Wir fordern die Staatsregierung auf, sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, die Transparenz hinsichtlich der Anzahl per Flugzeug einreisender Asylbewerber umgehend wiederherzustellen und die Blockade- und Geheimhaltungspolitik des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat Horst Seehofer unverzüglich zu beenden!

Begründung:

Seit 2017 erhebt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Daten von Asylbewerbern bzgl. ihrer Einreise. Unter anderem wird abgefragt, mit welchem Verkehrsmittel und auf welcher Route die Flüchtlinge nach Deutschland kommen. Dabei waren laut dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Jahr 2017 etwas „weniger als ein Drittel der befragten Schutzsuchenden ... mit dem Flugzeug nach Deutschland eingereist“. Auch das Land des letzten Abfluges wird neuerdings in diesem Zusammenhang erfragt.

Während eine Kleine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Leif-Erik Holm von 2017 zu diesen Sachverhalten noch beantwortet wurde, verweigerte die Bundesregierung im März dieses Jahres mit „Hinblick auf das Staatswohl“ eine erneute Herausgabe der aktuellen Zahlen. Diese werden nun als geheime Verschlusssache „(VS) – nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft.

Eine solche Informationspolitik ist nicht hinnehmbar. Wie sollen angemessene politische Willensbildung und Entscheidungsfindungsprozesse in einem gesellschaftlich so relevanten Bereich wie der Asylpolitik auf der Basis des Fehlens entscheidender Informationen stattfinden? Es ist aus guten Gründen im Interesse der einheimischen Bevölkerung und der Öffentlichkeit zu wissen, wer in welcher Anzahl und auf welchem Wege nach Deutschland einreist.

Zum einen ist die Asylkrise keinesfalls, wie etwa die Bundesregierung glauben machen will, bewältigt: Immer noch werden pro Monat durchschnittlich weit mehr als 10.000 Asylanträge gestellt. Allein im Januar 2019 waren es 17.051.

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2019/20190219-asylgeschaefststatistik-januar.html>

Hinzu kommt, dass die Mehrzahl der Ausreisepflichtigen nach wie vor „geduldet“ wird. Von den 241.932 Personen, die zum Stichtag 31. März vollziehbar ausreisepflichtig waren, verfügten 185.732 über eine Duldung, wie aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage des AfD-Bundestagsabgeordneten Lars Herrmann hervorgeht.

<https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2019/zahl-der-geduldeten-auslaender-auf-hoechststand/>

Auch die Zahl der freiwillig Ausreisenden ist rückläufig. Zudem reisen eine Reihe von Personen, nachdem sie die „Rückkehrprämie“ in Anspruch genommen haben, später erneut nach Deutschland ein.

<https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2019/trotz-ausreisegeld-kommen-zahlreiche-asylbewerber-zurueck/>

Vor diesem Hintergrund gilt es zu bedenken: Nur wenn es Einwanderern gelingt, unregistriert durch europäische Drittländer zu reisen, haben sie Anrecht auf ein Asylverfahren in Deutschland. Jeder, der zuvor einen Asylantrag in einem anderen Land der EU gestellt hat, könnte von den deutschen Behörden abgewiesen und dorthin zurückgeschickt werden!

Wie aber kommen Asylsuchende ohne Papiere oder Visa eigentlich in ein Flugzeug? Welche Staaten winken an den Flughäfen einfach durch? Haben sich die Flüchtlingsrouten möglicherweise verändert? Welche europäischen Partnerländer lassen eventuell weiterhin Flüchtlinge ungehindert nach Deutschland weiterreisen?

Die Beantwortung all dieser Fragen könnte dabei helfen, die Anzahl unberechtigter Asylanträge durch konsequente Zurückweisung nicht anspruchsberechtigter Einreisender zu verringern und somit zur Entlastung von Behörden und Sozialkassen beizutragen.

Es gibt zum anderen aber auch profunde sicherheitspolitische Bedenken gegen die gegenwärtige Geheimhaltungspraxis: Gerade der Personenkreis, welcher in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) als „Zuwanderer“ erfasst wird, ist in bestimmten Deliktbereichen überrepräsentiert. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Raubdelikten sowie Vergewaltigung und sexueller Nötigung stellt diese Gruppe jeweils etwas mehr als 15 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen. Ihr Anteil an der Bevölkerung liegt aber nur bei rund zwei Prozent.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article181506934/BKA-Zahlen-Asylzuwanderer-bei-Toetungsdelikten-ueberrepraesentiert.html>

Zudem werden mehr und mehr Deutsche Opfer von Gewalt durch Zuwanderer.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article191584235/BKA-Lagebild-Gewalt-von-Zuwanderern-gegen-Deutsche-nimmt-zu.html>

Die Geheimniskrämerei der Bundesregierung verhindert also nicht nur ein effektiveres Management der nach wie vor schwelenden Asylkrise, sie stellt auch ein potenzielles Sicherheitsrisiko für die deutschen Bürger dar!



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

**Antrag der Abgeordneten Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner,
Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)**
Drs. 18/3890

**Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugäng-
lich machen!**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Richard Graupner**
Mitberichterstatter: **Wolfgang Hauber**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration und der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen haben den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 11. Sitzung am 16. Oktober 2019 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration hat den Antrag in seiner 22. Sitzung am 14. November 2019 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.

4. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag in seiner 17. Sitzung am 26. November 2019 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:

CSU: Ablehnung

B90/GRÜ: Ablehnung

FREIE WÄHLER: Ablehnung

AfD: Zustimmung

SPD: Ablehnung

FDP: Ablehnung

Ablehnung empfohlen.

Dr. Martin Runge

Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Prof. Dr. Ingo Hahn, Christoph Maier** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 18/3890, 18/5014

Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Thomas Gehring

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Stefan Löw

Abg. Manfred Ländner

Abg. Gülseren Demirel

Abg. Andreas Winhart

Abg. Wolfgang Hauber

Abg. Raimund Swoboda

Abg. Stefan Schuster

Abg. Alexander Muthmann

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe die **Listennummer 21** der **Anlage zur Tagesordnung** auf:

Antrag der Abgeordneten Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion (AfD)

Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen! (Drs. 18/3890)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Abgeordnete Stefan Löw, AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD-Fraktion)

Stefan Löw (AfD): Geschätztes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Nach wie vor reist eine große Zahl von Asylbewerbern nach Deutschland ein – auf den verschiedensten Wegen, wie wir wissen. Besonders interessant ist aber die Zahl derer, die mit dem Flugzeug einreisen. Als Opposition würden wir natürlich kritisieren, wenn sie problemlos über den Flugweg einreisen können. Umso mehr wundern wir uns darüber, dass die Anfragen unserer Kollegen in Berlin bezüglich per Flugzeug einreisender Asylbewerber nicht, wie noch 2017, beantwortet werden. Für das Staatswohl sind diese Zahlen als Verschlussache eingestuft. Wieso sind die Zahlen zu den mit Flugzeug einreisenden Asylbewerbern plötzlich Verschlussache? Würde die Antwort darauf wohl die Bevölkerung verunsichern? – Der Steuerzahler, der für die Steuergeldempfänger aufkommen soll, darf doch wohl wissen, worauf er sich einlässt. Als Ministerpräsident hat Herr Seehofer noch von der "Herrschaft des Unrechts" gesprochen. Jetzt will er wohl die Weiterführung dieser Herrschaft geheim halten?

(Beifall bei der AfD)

Die Bayerische Staatsregierung soll sich auf Bundesebene dafür starkmachen, die Transparenz wiederherzustellen, damit die Zahlen der mit Flugzeug einreisenden Asylbewerber wieder öffentlich gemacht werden können. Damit eine Opposition ordentlich arbeiten kann, benötigt sie vielerlei Informationen und muss diese auch verwerten können. Unangenehme Informationen oder Zahlen zur Verschlussache zu erklären, hindert uns an unserer Arbeit zur Erhaltung der Demokratie.

(Beifall bei der AfD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist der Abgeordnete Manfred Ländner, CSU-Fraktion.

Manfred Ländner (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Auch hierbei handelt es sich wiederum um einen Aufguss aus einer Sitzung des Innenausschusses, und, Herr Löw, es ist ein relativ lauer Aufguss.

Worum geht es? – Es geht um die sogenannte Reisewegbefragung, abgekürzt: RWB. Die Reisewegbefragung ist ein Instrument des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, das die Reise- und Fluchtwege aus Sicherheitsgründen analysiert. Die AfD-Bundestagsfraktion hat eine Anfrage gestellt, um die Daten dieser Reisewegbefragung zu erhalten; sie hat selbstverständlich die Antwort des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge bekommen,

(Alexander König (CSU): Hört, hört!)

allerdings als Verschlussache, und das ärgert jetzt wohl die Bundestagsfraktion der AfD. Es ist ihr gutes Recht, sich zu ärgern. Ich frage mich aber, warum jetzt die Landtagsfraktion der AfD in Bayern Unterstützung in der Form leisten muss, dass sie die Bayerische Staatsregierung bittet, die Bundesrepublik zu bitten, die Einstufung als Verschlussache wieder aufzuheben und das Ganze öffentlich zu machen.

(Andreas Winhart (AfD): Weil es die Bevölkerung wissen will! Transparenz!)

– Ich glaube, die Bevölkerung will das weniger wissen. Das will die AfD wissen,

(Beifall bei der CSU)

und die AfD hat es erfahren, allerdings als Verschlussache. Mir ist nicht bekannt, warum es als Verschlussache eingestuft wurde; ich gehe aber davon aus, dass die Kolleginnen und Kollegen im Bund, im Ministerium, im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, eine gute, nachvollziehbare und rechtstreue Arbeit leisten. Ich sehe keinen Grund, daran zu zweifeln, und wir werden Ihren Antrag auch im zweiten lauen Aufguss ablehnen.

(Beifall bei der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächste Rednerin ist die Abgeordnete Gülseren Demirel, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Gülseren Demirel (GRÜNE): Verehrtes Präsidium, Kolleginnen und Kollegen! Ich kann mich meinem Vorredner, dem Kollegen Ländner, eigentlich voll und ganz anschließen, ich möchte nur eines nochmals hervorheben: Ihre Anträge und Anfragen, der AfD-Fraktion, dienen nicht dazu, die Bürgerinnen und Bürger mit Informationen zu versorgen

(Andreas Winhart (AfD): Woher wissen Sie das?)

– ich gebe Ihnen gleich ein Beispiel –, sondern es ist eher das Ansinnen, Ihre Verschwörungstheorien auch noch in die Mitte der Bürgerschaft zu bringen. Ich mache das an einem Beispiel fest. Die AfD-Bundestagsfraktion hat dieselbe Anfrage gestellt. Herr Kollege Ländner hat das bereits angesprochen. Sie haben in der "WELT" verbreitet, dass aufgrund der Anfrage der AfD-Fraktion herausgekommen sei, dass die Flüchtlingszahlen zur Geheimsache erklärt und dass Migranten jede Nacht heimlich nach Deutschland eingeflogen würden. Diese Behauptungen sind falsch.

Worum geht es? – Ein Facebook-Nutzer schrieb am 18. Mai, dass die Kleine Anfrage der AfD zu diesen beiden Wahrheiten geführt habe. Was stimmt denn? – Aus der Antwort der Bundesregierung auf die Anfrage der AfD geht hervor, dass von insgesamt 20.876 im Jahr 2017 befragten Flüchtlingen 6.183 ausgesagt haben, mit dem Flugzeug nach Deutschland eingereist zu sein. Eine Überprüfung der Angaben habe laut Bundesregierung nicht stattgefunden, da die Auswertung anonymisiert ablaufe und rein informatorischen Zwecken diene. Daher sind diese Informationen statistisch nicht repräsentativ. Die Antwort der Bundesregierung sagt zudem nichts darüber aus, ob die Flüchtlinge heimlich eingeflogen sind oder ob jede Nacht eingeflogen wird. Sie haben wieder aus einer sachlichen Information der Bundesregierung eine verquere Verschwörungstheorie in die Welt hineingetragen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich komme zur zweiten Behauptung, die Bundesregierung habe das daraufhin zur Geheimsache erklärt. – Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen. Was stimmt? – Die Bundesregierung hat die Zahlen aus dem Jahr 2017 nicht zur Geheimsache erklärt. Die Antwort der Bundesregierung ist sehr klar und kann öffentlich online eingesehen werden. Ein Jahr später stellten die AfD-Abgeordneten wieder dieselbe Anfrage. Daraufhin hat die Bundesregierung gesagt: Für das Jahr 2018 sind die Zahlen nicht online, sondern nur für den Dienstgebrauch verfügbar. Der Fragesteller und Bundestagsabgeordnete kann jedoch persönlich jederzeit diese Informationen einsehen und bekommen. Darüber hinaus stehen diese Informationen nur Personen zur Verfügung, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben davon Kenntnis haben müssen. Sie haben mit Ihrer verquerten Politik weitergemacht und gesagt: Die AfD hat herausbekommen, dass die Bundesregierung die Flüchtlingszahlen geheim hält und jede Nacht Migranten in dieses Land einreisen. Noch dreckiger als diese Form der Politik geht es nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Frau Demirel, bitte bleiben Sie am Rednerpult. – Bevor ich Herrn Winhart von der AfD-Fraktion zu einer Zwischenbemerkung das Wort erteile, möchte ich bekannt geben, dass die AfD-Fraktion namentliche Abstimmung zu diesem Punkt beantragt hat. – Sehr geehrter Abgeordneter Winhart, Sie haben das Wort zu einer Zwischenbemerkung.

Andreas Winhart (AfD): Frau Demirel, bei Ihrem etwas konfuse Vortrag bin ich nicht ganz mitgekommen. Ich möchte Sie eines fragen: Was denken Sie persönlich, warum die Bundesregierung diese Zahlen zur Verschlussache erklärt hat? Was kann dahinterstecken, dass die Zahlen nicht öffentlich gemacht werden sollen? Was ist Ihre Vermutung? – Wir haben unsere Vermutungen. Jetzt würde mich Ihre Vermutung interessieren, warum die Bundesregierung, ähnlich wie beim Wehrzustandsbericht, diese Zahlen nicht öffentlich preisgeben will.

Gülseren Demirel (GRÜNE): Ich habe in meinem Vortrag sehr klar zum Ausdruck gebracht, dass das nicht stimmt. Die Zahlen aus dem Jahr 2017 sind bei der Bundesregierung online einsehbar. Die Zahlen aus dem Jahr 2018 sind jederzeit für die Bundestagsabgeordneten einsehbar. Somit kann nicht von einer Geheimhaltung die Rede sein. Daher frage ich mich, worüber wir an dieser Stelle diskutieren.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als nächsten Redner rufe ich den Abgeordneten Wolfgang Hauber von den FREIEN WÄHLERN auf.

Wolfgang Hauber (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Worum geht es bei diesem Antrag? – Die Bundesregierung hat die Daten aus der sogenannten Reisewegbefragung als Verschlussache eingestuft. Die AfD-Bundestagsfraktion möchte, dass dies rückgängig gemacht wird. Die AfD-Landtagsfraktion möchte Hilfestellung leisten.

Wir haben das im Innenausschuss ausgiebig diskutiert. Ich möchte Ihnen fünf Gründe nennen, weshalb die FREIEN WÄHLER diesen Antrag ablehnen werden.

Erstens handelt es sich bei der von der Bundesregierung vorgenommenen Einstufung um keine Angelegenheit, für die die Bayerische Staatsregierung zuständig ist.

Zweitens werden die von der AfD-Bundestagsfraktion gestellten Fragen, anders als im Antrag suggeriert, von der Bundesregierung beantwortet. Dies geschieht jedoch in einer anderen Form als gewünscht. Die Berechtigten können die Daten einsehen. Ein Erfordernis für eine Veröffentlichung liegt nicht vor.

Drittens sind die erbetenen Auskünfte geheimhaltungsbedürftig. Die Daten aus der Reisewegbefragung werden nur für den Dienstgebrauch gesammelt und nicht veröffentlicht, da aus diesen Auswertungen Schlussfolgerungen gezogen werden können, die Einfluss auf die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland haben. Schleuserbanden würden sich über die Veröffentlichung dieser Zahlen sicherlich freuen, weil sie aus diesen Rückschlüsse ziehen könnten.

Viertens haben die Ergebnisse der Reisewegbefragung auch Einfluss auf die Plausibilitätsprüfung bei Asylentscheidungen.

Fünftens können diese Daten für die Planung und Durchführung polizeilicher Maßnahmen beim Grenzschutz und bei der Schleuserbekämpfung relevant und deshalb eine Veröffentlichung abträglich sein. Deshalb werden wir den Antrag ablehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bitte bleiben Sie am Rednerpult. – Herr Abgeordneter Swoboda hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet. Bitte schön.

Raimund Swoboda (fraktionslos): Sehr geehrter Herr Hauber, ich will Sie nicht ohne Weiteres davonkommen lassen. Deshalb mache ich Sie auf folgenden Umstand auf-

merksam: Ganz unbeteiligt ist Bayern an dieser Flughafen-Geschichte nicht. An den Flughäfen Nürnberg und Memmingen werden Auslandsflugreisen auftragsgemäß für die Bundespolizei und die Bundesrepublik Deutschland von der bayerischen Polizei ausgeführt. Deshalb haben wir ein Interesse daran, darüber Bescheid zu wissen.

Wenn Asylbewerber über die Flughäfen in ganz Deutschland einreisen, gilt zunächst das Transitverfahren. Asylbewerber bleiben solange im Transitbereich, bis geklärt ist, ob sie einen berechtigten Asylantrag stellen können. Erst dann kommen sie ins Land und können ihn stellen. Kommen die Flüchtlinge aus einem sicheren Drittstaat, gilt für sie das Gleiche, was bei anderen Flüchtlingen auch gelten würde: Sie müssen in den sicheren Drittstaat zurückgebracht werden.

Es ist nicht richtig, das alles so wegzuschieben. Auch bayerische Politiker und Abgeordnete haben ein berechtigtes Interesse, zu erfahren, wie die Einreise von Asylbewerbern über die Flughäfen abläuft. Diese Zahlen würden mich persönlich auch interessieren.

(Klaus Adelt (SPD): Sollten wir den Flugzeugtyp noch abfragen?)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Hauber, bitte schön.

Wolfgang Hauber (FREIE WÄHLER): Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erhebt diese Daten. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ist eindeutig eine Bundes- und keine Landesbehörde. Das bedeutet, diese Daten stehen den bayerischen Behörden gar nicht zur Verfügung. Die Reisewegbefragungen werden auch nur stichprobenartig durchgeführt. Das heißt, sie können gar nicht das ganze Feld abdecken. Es handelt sich immer nur um Stichproben. Diese Daten – das habe ich schon gesagt – sind als sicherheitsrelevant eingestuft. Deshalb ist eine Veröffentlichung aus meiner Sicht nicht sinnvoll.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke schön. – Der nächste Redner ist Herr Kollege Stefan Schuster von der SPD-Fraktion.

Stefan Schuster (SPD): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Die SPD lehnt diesen Antrag ebenfalls ab. Der Antrag ist aus unserer Sicht ein Taschenspielertrick. Mit dem Antrag wird behauptet, dass die Flüchtlingszahlen weiterhin hoch seien. Er suggeriert, dass die sogenannte Flüchtlingskrise vom Herbst 2015 und vom Jahr 2016 nicht vorbei sei. Nichts davon ist wahr. Das kommt eben dabei heraus, wenn man solche Behauptungen, solche Meldungen der "Jungen Freiheit" zugrunde legt, einer Wochenzeitung im Grenzbereich zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus, die sich als Sprachrohr der Neuen Rechten gibt. Man sollte sich eher auf die Antrags-, Entscheidungs- und Bestandsstatistik des BAMF verlassen.

Mehr möchte ich zu diesem Antrag nicht sagen. Wir werden den Antrag ablehnen.

(Beifall bei der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist der Abgeordnete Alexander Muthmann von der FDP-Fraktion.

Alexander Muthmann (FDP): (Beitrag nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Auch die FDP-Fraktion wird diesen Antrag wie im Ausschuss ablehnen. Wir haben erst vor ein paar Wochen im Innenausschuss darüber gesprochen und die Überlegungen bekannt gemacht. Herr Kollege Ländner hat das heute noch einmal dargelegt. Dem kann ich mich und dem kann sich auch die FDP-Fraktion an dieser Stelle anschließen.

Die Gründe dafür, dass das als Verschlussache behandelt wird, sind bereits genannt worden: weil diese Daten für die Schleuserbekämpfung, für strategische Überlegungen im Grenzschutzbereich, für polizeiliche Maßnahmen insgesamt genutzt werden sollen und deswegen nicht allgemein und öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Das erscheint uns plausibel. Im Übrigen sind wir nicht dazu berufen, diese Ent-

scheidungen und diese Einschätzungen zu bewerten. Aus diesem Grunde wird auch die FDP-Fraktion diesen Antrag ablehnen.

(Beifall bei der FDP)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Wartezeit für die namentliche Abstimmung ist noch nicht vorbei. Bislang sind wir etwa bei acht Minuten. – Deshalb rufe ich jetzt den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

(Klaus Adelt (SPD): Abstimmen müssen wir noch!)

– Ja, wir haben 15 Minuten Wartezeit. Das habe ich gerade ausgeführt. – Das kann am Abend passieren, kein Problem.

(...)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Wir kommen nun zurück zur namentlichen Abstimmung. Jetzt geht es um die Listennummer 21, den Antrag der Abgeordneten Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Prof. Dr. Ingo Hahn und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen!", Drucksache 18/3890. Die Abstimmung ist eröffnet. Die Abstimmungszeit beträgt fünf Minuten.

(Namentliche Abstimmung von 17:32 bis 17:37 Uhr)

Die Abstimmungszeit ist vorbei. Die Abstimmung ist geschlossen. Ich darf Sie darauf hinweisen, dass die Sitzung noch nicht geschlossen ist. Wir warten jetzt noch auf das Ergebnis der Abstimmung, ich schätze, circa sieben bis acht Minuten. Ordnung geht vor Schnelligkeit. Ich bitte Sie, so gut es geht, noch bis zur Bekanntgabe im Saal zu bleiben.

(Unterbrechung von 17:38 bis 17:40 Uhr)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich gebe das Ergebnis der namentlichen Abstimmung bekannt. Es geht um den Antrag der AfD betreffend "Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen!" auf Drucksache 18/3890. Mit Ja haben 16 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 129 Abgeordnete gestimmt. Es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 05.12.2019 zu Tagesordnungspunkt 12: Antrag der Abgeordneten Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Prof. Dr. Ingo Hahn u. a. und Fraktion AfD; Zahlen der per Flugzeug einreisender Asylbewerber wieder öffentlich zugänglich machen! (Drucksache 18/3890)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X	
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst			
Aures Inge			
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X	
Bayerbach Markus	X		
Becher Johannes		X	
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz	X		
Blume Markus			
Böhm Martin	X		
Bozoglu Cemal			
Brannekämper Robert			
Brendel-Fischer Gudrun			
von Brunn Florian		X	
Dr. Büchler Markus		X	
Busch Michael			
Celina Kerstin		X	
Dr. Cyron Anne			
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren		X	
Dorow Alex		X	
Dremel Holger			
Dünkel Norbert			
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin	X		
Eck Gerhard		X	
Eibl Manfred		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Faltermeier Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian			
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick		X	
Fuchs Barbara			
Füracker Albert			
Ganserer Markus (Tessa)			
Gehring Thomas		X	
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard			
Grob Alfred		X	
Güller Harald		X	
Guttenberger Petra			
Häusler Johann		X	
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. Hahn Ingo	X		
Halbleib Volkmar		X	
Hanisch Joachim		X	
Hartmann Ludwig		X	
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina		X	
Henkel Uli	X		
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold			
Dr. Heubisch Wolfgang		X	
Hierneis Christian		X	
Hiersemann Alexandra		X	
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. Hopp Gerhard		X	
Dr. Huber Marcel		X	
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul		X	
Köhler Claudia			
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha			
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Susanne		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan	X		
Dr. Loibl Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut		X	
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep		X	
Dr. Müller Ralph	X		
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzing er Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. Piazolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus			
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina			
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef			
Sengl Gisela		X	
Sibler Bernd			
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula		X	
Dr. Spitzer Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. Strohmayer Simone			
Stümpfig Martin			
Swoboda Raimund			X
Tasdelen Arif		X	
Taubeneder Walter		X	
Toman Anna			
Tomaschko Peter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele		X	
Urban Hans		X	
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland		X	
Westphal Manuel			
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winhart Andreas	X		
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef			
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	16	129	1